



Wolfgang Kerschl

Projektwoche Ainringer Moos
Unterrichtsmaterialien Grundschule
Bestimmungsblätter Pflanzen

Biosphärenregion
Berchtesgadener Land



Bestimmungsblätter Pflanzen – Übersicht

- Baldrian / Baldrian-Schneckenfalter
- Wasserdost
- Blut-Weiderich
- Lauch, gekielter
- Froschlöffel
- Flatterbinse
- Hängebirke
- Schwarzerle
- Mädesüß
- Schlangen-Knöterich
- Moosbeere
- Torfmoos
- Rohrkolben
- Schilf
- Sonnentau, rundblättriger
- Feld-Thymian
- Sumpfdotterblume
- Sumpfschwertlilie
- Wasserlinse
- Wasserschlauch
- Zypressenwolfsmilch
- Bärlapp (Sumpfbärlapp)

Echter Baldrian



Merkmale:

- 50cm-150cm hoch
- hohler, gefurchter Stängel
- untere Laubblätter mit Stiel, obere ohne Stiel
- Blüten 3-6mm groß, rötlich bis weiß
- Blütezeit: Juli-August



Blüte:

- 3-6mm groß
- rötlich bis weiß
- Blüten stehen in sogenannten Trugdolden zusammen.

Das sieht dann aus, als wäre es eine große Blüte.

So ist die Pflanze für Bestäuber leichter zu finden.

Vorkommen:

Ufer, Gräben, Moorwiesen, Waldränder und Lichtungen mit feuchtem Boden

Besonderheiten:

Altbekannte Heilpflanze: Ätherische Öle und andere Inhaltsstoffe des Wurzelstocks wirken beruhigend, krampflösend und schlaffördernd.

Die Raupen des Baldrian-Scheckenfalters fressen nur Baldrian.

Gemeiner Wasserdost



Merkmale:

- 50cm-150cm hoch
- gegenständig beblättert
- Stängel rötlich
- Blütezeit: Juli-September
- Wie beim Baldrian stehen viele Blüten eng beisammen.

Blüte:

- rosa
- Narbe steht weit hervor

Vorkommen:

Ufer, Gräben, feuchte Wälder

Besonderheiten:

Die Pflanze wächst immer dort, wo der Boden feucht ist und viel Stickstoff enthält.

Wird von Schmetterlingen bestäubt.

Heilpflanze bei Erkältungen und Rheuma.

Blutweiderich



Merkmale:

- 50-150cm hoch
- aufrechte, flaumig behaarte Stängel
- Stängel mindestens vierkantig
- lanzettlich-spitze Blätter, Blätter am Grund herzförmig
- Blätter gegenständig oder in dreiblättrigen Quirlen

Blüte:

- purpurrot
- in langer Ähre
- Blütezeit: Juni-September

Vorkommen:

feuchte Böden an Ufern, Nasswiesen, Gräben und Mooren

Besonderheiten:

Wurde als Heilpflanze verwendet.

Gekiefter Lauch



Merkmale:

- 30-60cm hoch
- Zwiebel als Überwinterungsorgan
- Blätter linealisch, 2-4mm breit
- Blätter am Rand gerippt, oberseitig Rinne, unterseitig Kiel

Blüte:

- rosa bis violett
- Blütenstiel vier bis sechsmal so lang wie Blüte
- Blüten meist unfruchtbar
- Blütezeit: Juni-Juli

Vorkommen:

Moorwiesen, Halbtrockenrasen

Besonderheiten:

Weil die Blüten oft unfruchtbar sind, können auch keine Früchte entstehen. Stattdessen können beim gekieften Lauch im Blütenstand Brutzwiebeln entstehen. Diese fallen herab und bilden neue Pflanzen.

Gemeiner Froschlöffel



Merkmale:

- 3-9 Blätter
- Blätter eiförmig, lang gestielt, stehen wie Löffel aus dem Wasser heraus
- Blätter 2-8cm lang
- steht im Wasser

Blüte

- Blüten auf bis zu 1m hohen blattlosen Stängel
- Blüten 8-10mm Durchmesser
- Blütenfarbe: blassrosa
- Blütezeit: Juni bis September

Vorkommen:

An Gewässerufern und zeitweise überschwemmten Flächen.

Besonderheiten:

Flutterbinse



Merkmale:

- 30-100cm hoch
- oberirdische Ausläufer
- Stängel in dichten Horsten
- Stängel glatt und glänzend, am Grund mit 5-8 Blättern

Blüte:

- bräunlich-rötlich schimmernd
- Blütezeit: Juni - August

Vorkommen:

Feuchtwiesen, Grabenränder, und feuchte Wege

Besonderheiten:

Hängebirke



Merkmale:

- bis 25m hoch
- weiße, abblätternde Rinde
- 2-3cm lange Blätter
- hängende Zweige

Blüte:

- Männlich: Kätzchen
- Weiblich: Knospe

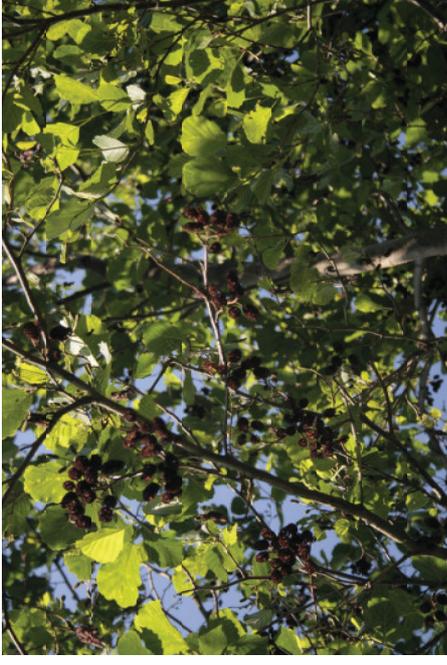
Vorkommen:

Waldränder, Wiesen, trockene Moore und torfige Sandhänge

Besonderheiten:

Verbessert den Boden in sonst unwirtschaftlichen Gegenden.
Birkenholz wird in der Möbel- und Papierindustrie genutzt.
Birkensaft in der Kosmetik und aus den Blättern kann man Tee herstellen.

Schwarzerle



Merkmale:

- bis 25m hoch
- schlanker Stamm, oft mehrstämmig
- glatte, grünlich-braune Rinde
- bei älteren Exemplaren zerklüftete schwarze Borke
- Triebe kahl und klebrig
- rundliche Blätter



Blüte:

- Männlich: Kätzchen
- Weiblich: Zapfen mit Luftkammern (dadurch schwimmt der Zapfen, Verbreitung durch Wasser ist möglich)

Vorkommen:

Bäche, Flüsse, Gräben, feuchte Niederungen und Moore

Besonderheiten:

Holz ist im Wasser lange haltbar. Wird deshalb für Bootsstege verwendet.

Echtes Mädesüß



Merkmale:

- 100-150cm hoch
- kahl und kantig
- gefiederte Blätter
- Blätter oberseits kahl, unterseits weißfilzig

Blüte:

- kleine, gelblichweiße Blüten
- Stehen so zusammen, dass es wie eine große Blüte scheint.
- Blütezeit: Juni-August

Vorkommen:

Feuchte Standorte an Gewässerufern, Streuwiesen und in Mooren

Besonderheiten:

Mädesüß wurde früher zum süßen und aromatisieren des Mets (Honigwein) verwendet.

Wurde auch als Heilpflanze gegen Fieber, Rheuma und Gicht eingesetzt.

Imker reiben damit neue Bienenstöcke ein, dass sie von den Bienen angenommen werden.

Schlangenknöterich

(auch Wiesenknöterich)



Merkmale:

- 40-130cm hoch
- Blätter am Grund bis 20cm lang, länglich bis rund
- obere Stängelblätter mit welligem Rand
- weit wachsende unterirdische Ausläufer

Blüte:

- rosa bis rötlich-weiß
- in 4-5cm langer und ca. 2cm breiter Ähre
- Ähre beginnt unten zu blühen.
- Blütezeit: April -Juli

Vorkommen:

Moore, feuchte Wiesen, Teichränder

Besonderheiten:

Der Wurzelstock ist S-förmig gedreht. Daher der Name Schlangenknöterich

Wurde als Heilpflanze verwendet.

Weidendes Vieh lässt den Schlangenknöterich fast immer stehen.

Gewöhnliche Moosbeere

(auch Rauschbeere)



Merkmale:

- dünne, fadenartige Stämme
- rankt flach über Torfmoospolster
- ledrige Blätter
- Blätter oben dunkelgrün, unten weißlich grün
- Früchte kugelig, rötlich, manchmal braune Flecken, selten weiß.

Blüte:

- rosa
- 5-7mm lang
- vier bis fünf zurückgeschlagene Zipfel

Vorkommen:

Moore

Besonderheiten:

An den Wurzeln der Moosbeere wachsen Pilze, die die Pflanze mit zusätzlichen Nährstoffen versorgen.

In den USA wird eine Sorte der Moosbeere angebaut. Sie heißt dort „cranberry“. Aus ihr werden z. B. Säfte und Marmeladen hergestellt.

Im süddeutschen und österreichischen Raum wird oft auch die Heidelbeere als Moosbeere bezeichnet. Sie hat aber blaue Früchte.

Torfmoos



Merkmale:

- kleines hellgrünes Laubmoos

Vorkommen:

Hochmoore

Besonderheiten:

Lebt nur von Regenwasser und gibt Gerbstoffe ab, die die Umgebung so sauer machen, dass dort nur bestimmte andere Pflanzen z.B. die Moosbeere überleben können.
Kann auch längere Zeit ohne Wasser überleben, weil es das bis zu 30fache seines Trockengewichts an Wasser speichern kann.
Nur durch das Torfmoos können Hochmoore wachsen.
Wenn Torfmoos stirbt, bildet sich darüber wieder neues Torfmoos.
Das tote Torfmoos darunter verrotft.

Breitblättriger Rohrkolben



Merkmale:

- 100-250cm hoch
- lange Ausläufer
- blaugrüne 10-20mm breite, bis zu 3m lange Blätter

Blüte:

- Männlicher Blütenstand mit goldgelbem Pollen
- Darunter weiblicher Blütenstand (zuerst glänzend grün, dann dunkelbraun)
- Blütezeit: Juni - August

Vorkommen:

Ufer stehender und langsam fließender Gewässer manchmal bis in 2m Wassertiefe

Besonderheiten:

Wird oft für Trockengestecke verwendet. Blätter werden zum Abdichten der Fugen in Holzfässern benutzt. Die Wurzel wurde früher gekocht und gegessen oder gebrannt und als Kaffeeersatz genossen.

Gemeines Schilf



Merkmale:

- 1-4m hoch, bis 2cm dick
- ober- und unterirdische Ausläufer
- Blätter graugrün, flach, am Rand schneidend (Vorsicht!)
- Blätter bis 30cm lang und 3cm breit.

Blüte:

- 10-15mm lange Ährchen mit 3-6 Blüten
- Juli bis September

Vorkommen:

stehende und langsam fließende Gewässer, meist in dichten Beständen

auch in Mooren, Feuchtwiesen und in feuchten Wäldern.

Geht bis in fast 2m Wassertiefe

Besonderheiten:

Schilf wird auch als „biologische Kläranlage“ weil es Wasser reinigen kann.

Rundblättriger Sonnentau



Merkmale:

- Blätter 15-30mm lang, flach am Boden liegend
- Blattspreite rundlich
- Blätter oberseits und am Rand mit roten Drüsenhaaren besetzt.

Blüte:

- weiß
- an 5-20cm hohen Stängeln
- Blütezeit: Juli-August

Vorkommen:

nur auf saurem, nährstoffarmem Untergrund in Hochmooren.
Wächst auf Torfmoos, oder auf nacktem Torf.

Besonderheiten:

Die Drüsenhaare des Sonnentaus sondern ein klebriges Verdauungssekret ab.

An diesen Klebtropfchen bleiben Insekten hängen. Sie werden von den beweglichen Härchen umschlossen und verdaut.

Feld-Thymian



Merkmale:

- 5-20cm hoch
- niedriger, verholzter Strauch
- behaarte Stängel
- kreuzgegenständige Beblätterung

Blüte:

- rosa
- stehen in kugeligem Quirl zusammen

Vorkommen:

Magerwiesen, Waldränder, Heide

Besonderheiten:

In den Blättern des Thymians sind duftende ätherische Öle enthalten. Wenn du die Blätter zerreibst kannst du das riechen. Ein naher Verwandter des Feld-Thymians aus dem Mittelmeerraum wird deshalb als Gewürz verwendet.

Sumpfdotterblume



Merkmale:

- Pflanze meist niederliegend und am Ende aufsteigend
- 15-50cm hoch
- Blätter glatt, glänzend, rundlich-herzförmig
- Blattrand eingekebt

Blüte:

- bis 4cm Durchmesser
- dottergelb
- bildet viel Pollen und Nektar
- Blütezeit: März bis Mai, z. T. auch später

Vorkommen:

Feuchtgebiete aller Art

Besonderheiten:

Sumpfschwertlilie



Merkmale:

- 50-100cm hoch
- sehr dicker, fleischiger Wurzelstock
- Blätter schwertförmig, spitz
- Blätter 1-3cm breit, etwa so lang, wie Pflanze hoch

Blüte:

- gelb
- 3 Blütenblätter herabgebogen mit brauner Äderung
- 3 Blütenblätter stehen aufrecht
- Blütezeit: Mai-Juni

Vorkommen:

Gewässerufer, Seggensümpfe, Erlenbruchwälder im Wasser oder auf zeitweise überschwemmten Böden

Besonderheiten:

Wasserlinse



Merkmale:

- ca. 3mm große ovale Blätter
- Blätter haben luftgefüllte Hohlräume, die die Wasserlinse an der Wasseroberfläche halten.
- Wurzel hängt von Blättern herab, erreicht aber nie den Boden. Sie kann Nährstoffe aus dem Wasser aufnehmen.

Blüte:

Bildet nur selten sehr unscheinbare Blüten.

Vorkommen:

stehende Gewässer

Besonderheiten:

Bei genügend großem Angebot an Nährstoffen explosionsartige Vermehrung. Ganze Gewässer werden bedeckt. Speichert im Herbst Stärke und sinkt dann zum Grund. Dort herrscht nämlich kein Frost. Deshalb kann die Wasserlinse dort überwintern.

Gewöhnlicher Wasserschlauch



Merkmale:

- 30cm bis 1m lange Stängel
- wurzellos und schwimmend
- Blätter mit haarfeinen abstehenden Blattzipfeln
- einzelne Blattzipfel zu eiförmigen 1-4,5mm langen Blasen umgewandelt.
- Blasen meist rötlich gefärbt mit Öffnung, die durch Klappe verschlossen ist. Davor zwei feine Borsten.

Blüte:

- gelb
- an rotbraunen Stängeln
- Blütezeit: Juni-September

Vorkommen:

In stehenden und langsam fließenden Gewässern (z.B. Torfstiche)

Besonderheiten:

In bläsen herrscht Unterdruck., Sobald ein Wassertier eine der Borsten berührt, öffnet sich die Klappe und das Tier wird eingesaugt und verdaut.

Zypressenwolfsmilch



Merkmale:

- bis 50cm hoch
- schmal-linealisch meist hellgrün

Blüte:

- gelbe Blüten
- 2hörnige Nektardrüsen
- Blütezeit: April/Mai

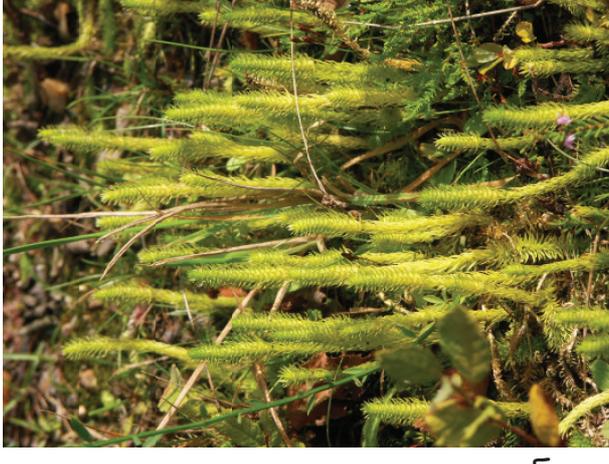
Vorkommen:

kalkreiche, trockene Böden

Besonderheiten:

Wenn du ein Stück von mir abbrichst, quillt giftiger Milchsaft hervor. Vorsicht: Flecken gehen nicht mehr aus Kleidung raus!!!

Sumpfbärlapp



Merkmale:

- 10-30cm hoch
- Kriechende, reich verzweigte Stängel mit aufsteigenden Ästen
- spitze, schmale Blätter
- Am Ende von Ästen Sporenröhre

Vorkommen:

In feuchten Nadelwäldern, in tieferen Lagen fast ausschließlich in Moorwäldern

Besonderheiten:

Benötigt hohe Luftfeuchte.
Wegen seines kriechenden moosähnlichen Wuchses auch „Schlangenmoos“ genannt.
Bärlappe gibt es schon seit dem Karbon (vor ca. 300 Mio. Jahren).
Pflanzen, die nach so langer Zeit nicht ausgestorben sind bezeichnet man auch als „lebende Fossilien“

Abbildungsverzeichnis / Urhebervermerk

- Baldrian: beide Dr. Johannes Kersch, Freunde Ainringer Moos e.V.
- Baldrian-Schneckenfalter: Gallberger, Wilhelm / piclease
- Bärlapp (Sumpfbärlapp): Martin, Christof / piclease
- Blut-Weiderich: Hirneisen, Norbert / piclease
- Feld-Thymian: Dr. Johannes Kersch, Freunde Ainringer Moos e.V.
- Flatterbinse: Dr. Johannes Kersch, Freunde Ainringer Moos e.V.
- Froschlöffel: Hemmer, Jörg / piclease
- Hängebirke: Dr. Johannes Kersch, Freunde Ainringer Moos e.V.
- Lauch, gekielter: Dr. Johannes Kersch, Freunde Ainringer Moos e.V.
- Mädesüß: Hemmer, Jörg / piclease
- Moosbeere: Martin, Christof / piclease
- Rohrkolben: Schnittler, Manfred / piclease
- Schilf: Nieveler, Manfred / piclease
- Schlangen-Knöterich: Hemmer, Jörg / piclease

- Schwarzerle Kätzchenblüten: Nieveler, Manfred / piclease
- Schwarzerle Blätter mit Fruchtständen: Göde, Iris / piclease
- Sonnentau, rundblättriger: Dr. Johannes Kersch, Freunde Ainringer Moos e.V.
- Sumpfdotterblume Blüten: Göde, Iris / piclease
- Sumpfdotterblume Blätter: Dreßler, Mirko / piclease
- Sumpfschwertlilie: beide Dr. Johannes Kersch, Freunde Ainringer Moos e.V.
- Torfmoos: Schler, Thorsten / piclease
- Wasserdost: Dr. Johannes Kersch, Freunde Ainringer Moos e.V.
- Wasserlinse: Dreßler, Mirko / piclease
- Wasserschlauch: beide Dr. Johannes Kersch, Freunde Ainringer Moos e.V.
- Zypressenwolfsmilch: Hirneisen, Norbert / piclease